

Ich lobe Deinen Geschmack, aber — er schlürfte, sich selbst unterbrechend.

Aber? Was, Aber?

Aber, die Sache hat ein Häkchen. Du weißt, ich bin ein ziemlich annehmbarer Kerl —

Zweifle gar nicht.

Habe Vermögen.

Allerdings, sprach Adolf mit einem kleinen, unterdrückten Seufzer.

So wisse denn; ich selbst habe Ernestinen eine Zeitlang die Cour gemacht, habe mich mit einer edlen Keckheit sogar in die Wohnung der Tante eingeführt, habe nicht undeutlich zu verstehen gegeben, daß ich bereit wäre, Alles mit ihr zu theilen, habe jedoch immer eiskalten Empfang gefunden, und gereizt, entflammt durch ihr Widerstreben habe ich die Narrheit aller Narheiten begangen, und ihr meine Hand offerirt. —

Und sie?

Hat mir einen Korb gegeben, und das so trocken, so unumwunden, daß ich nicht weiß, ob ich mich mehr schämen oder ärgern soll.

Treulofer Freund! Das konntest Du mir anthun?

Närrischer Freund! kannte ich das Mädchen nicht früher, als Du?

Aber Du hättest mir sagen sollen —

Bin ich nicht acht Tage erst von der Reise zurück, und konnte ich ahnen? — Deine Ueberraschung ist so groß, daß sie alle Begriffe der Zeitrechnung in Deinem Kopfe verflört hat. Doch beruhige Dich, Glücklicher! Im Ernste, ich glaube, das Mädchen liebt Dich.

Glaubst Du wirklich?

Im Fache der Liebe bin ich ein Lavater. Bemerkte nur, wie sie den Kopf eiligst wegdreht, sobald Du nur einen Blick nach ihr wirfst. Dieses Zeichen ist untrüglich! Es entspringt entweder aus unschuldiger Schüchternheit, oder aus berechnender Kletterie; aber in beiden Fällen ist ein Interesse im Spiele. Sei gutes Muths! Ich will Dich bei ihr einführen.

Du?

Ja wohl! Glaubst Du denn, ich wüßte mich nicht zu benehmen, und man hätte mir die Thüre gewiesen? O nein! nichts weniger als dies! Man war vielmehr so studirt, so impertinent höflich gegen mich, daß ich mich durch den Zwang, welchen

die beiden Damen sich meinerwegen auferlegten, veranlaßt fühlte, lieber ganz wegzubleiben!

Du liebst das Mädchen noch?

Schwerlich. Ein Intervall von sieben Wochen reicht hin, um mich total abzukühlen. Wenn meine Geliebten auch nur selten den Charakter der Dido spielen, so bin ich doch fast immer Aeneas. Doch weg mit diesen Scrupeln! Morgen will ich Dich bei Ernestinens Tante einführen.

Adolf gestand später, er habe in der Nacht, welche diesem Morgen vorherging, beinahe kein Auge zugeschlossen, und schwer geträumt.

### 3.

Kurz und gut ist die Hauptsache! Gut war es für Adolfsen, daß seine Bewerbung wirklichen Eindruck machte, und daß er die Neigung des Mädchens gewann. Sei es denn auch in der möglichsten Kürze berichtet. Er machte Ernestinen den Antrag, sie zur Gefährtin seines Lebens zu wählen, sobald er eine passende Versorgung gefunden hätte, und das holde, liebliche Kind sagte: ja. Jetzt kam es nur darauf an, daß irgend ein reicher Verwandter starb, der Adolfsen zum Universalerben einsetzte, oder daß er das große Los erwischte, oder daß er eine Anstellung bekam; aber von all dem wollte ihm nichts zu Theil werden. Er kannte nur sehr wenige seiner Verwandten, und diese waren arme Teufel; das große Los ist bekanntlich etwas schwer zu errathen, und die Anstellung, welche er bisher bekleidete, nährte ihn zwar hinreichend, aber er hatte keine bestimmte Aussicht, sie mit einer einträglicheren zu vertauschen, wenn er sich auch zuweilen darüber in schönen Hoffnungen wiegte.

Seine bisherige Laufbahn glich einer Kletterstange, an deren oberstem Ende ein herrlicher Myrthenkranz prangte; er schwigte sich mühselig hinauf, um ihn zu erreichen, doch es gelang nicht. Er und Alexis besuchten nun fortwährend das Haus; es bildete sich ein trauriger Zirkel, in welchem Ernestine den Vorsitz führte, und dessen Freuden nur selten durch eine Geschäftsreise unterbrochen wurden, wie sie Adolf von Zeit zu Zeit unternehmen mußte.

So geschah es, daß er einige Tage vor seinem Geburtstage verreisen mußte. Er nahm zärtlichen Abschied, versprach in drei Mal vier und zwanzig Stunden wieder zu kommen, und empfahl, wie